

# energie autonomie



**Pressekonferenz**

Mittwoch, 5. Dezember 2018

Landesrat Christian Gantner

(Referent für Energie der Vorarlberger Landesregierung)

Landtagsabgeordnete Manuela Auer, Adi Gross, Daniel Matt, Joachim Weixlbaumer, Harald Witwer

(EnergiesprecherInnen der Landtagsparteien)

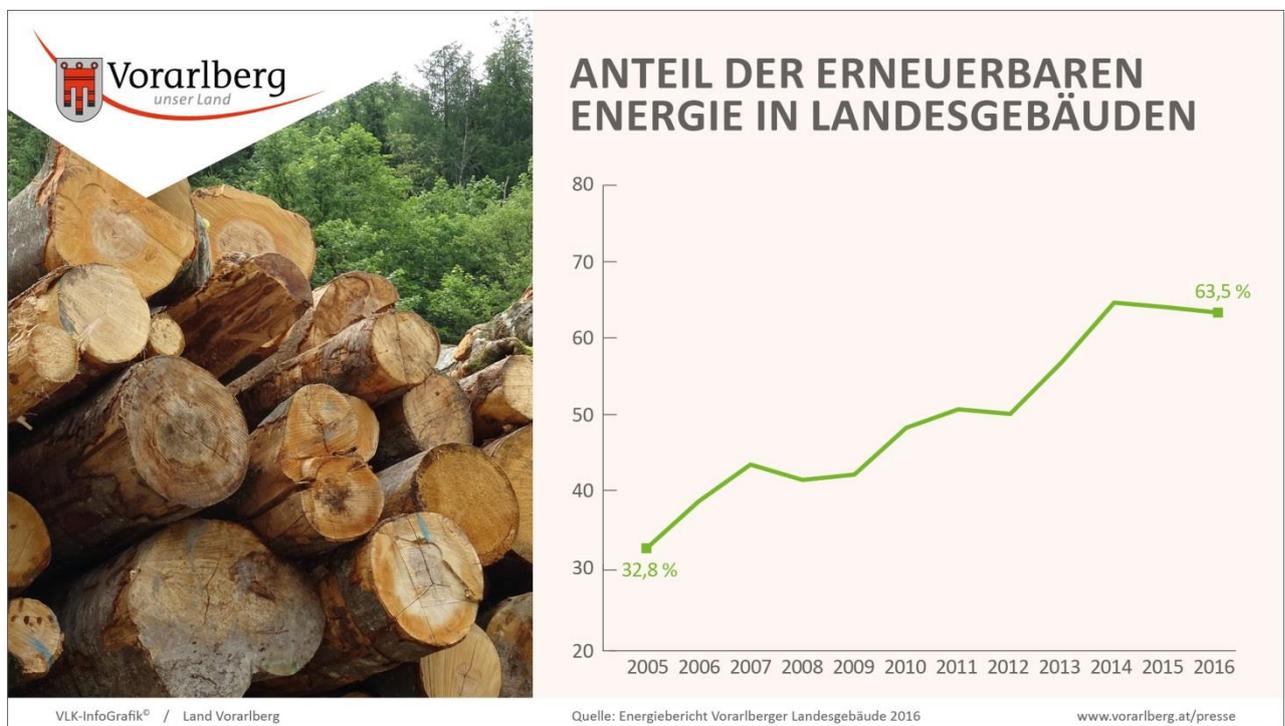
Titelbild: ©VKW

## „MissionZeroV“ – Erste klimaneutrale Landesverwaltung

# "MissionZeroV" – Erste klimaneutrale Landesverwaltung

Die Vorarlberger Landesregierung und die Fraktionen im Landtag beabsichtigen einhellig, die Vorarlberger Landesverwaltung – als erste in Österreich! – ab 2019 klimaneutral zu organisieren. Durch vielfältige Maßnahmen – z.B. Ersatz aller bestehender Ölkessel und vollständige Deckung des landeseigenen Strombedarfs aus erneuerbarer Energie – sollen die Emissionen im eigenen Wirkungsbereich weitestmöglich gesenkt werden. Kurzfristig nicht vermeidbarer CO<sub>2</sub>-Ausstoß soll durch Investitionen in Energieautonomie-Projekte ausgeglichen werden, z.B. durch den Ausbau von Solaranlagen auf Kindergärten. Für Landesrat Christian Gantner und die EnergiesprecherInnen der Landtagsparteien ist klar: War Vorarlberg bereits beim Beschluss der Energieautonomie europaweit Pionier, so kann mit der "MissionZeroV" diese Vorbild- und Vorreiterrolle bestätigt und weiter ausgebaut werden.

Im Zeitraum 2005 bis 2016 konnten die durch den Betrieb der Vorarlberger Landesgebäude und des Fuhrparks verursachten Kohlendioxid-Emissionen (CO<sub>2</sub>) bereits um rund 20 Prozent bzw. um 1.600 Tonnen CO<sub>2</sub> gesenkt werden. Gelungen ist das u.a. durch den Ausbau des Anteils erneuerbarer Energien und die verstärkte Nutzung von Elektroautos.



Im Rahmen der "MissionZeroV" sollen nun bis zum Jahr 2040 die CO<sub>2</sub>-Emissionen möglichst ganz vermieden werden. Bleibt ein Restausstoß unvermeidbar, soll dieser durch Investitionen in Klimaschutzprojekte zumindest neutralisiert werden. Diese Zielsetzung umfasst 59 Landesgebäude, den Fahrzeugpool des Landes sowie die Dienstreisen des Amts der Vorarlberger Landesregierung.

Der Fokus wird weiterhin v.a. auf den Ausbau erneuerbarer Energieträger im Bereich der Landesgebäude und die weitere Umrüstung des Fahrzeugpools auf alternative Antriebe, vor allem auf E-Fahrzeuge, gerichtet. Das heißt, die Handlungsschwerpunkte bleiben die gleichen, aber mit der "MissionZeroV" gewinnt die Umsetzung nochmals zusätzlichen Schwung. Ein detaillierter und konkreter Maßnahmenplan wird Anfang 2019 vorgestellt. Dem Vorarlberger Landtag wird alle drei Jahre ein Bericht über den Stand der "MissionZeroV" vorgelegt.

### **Keine fossilen Energieträger mehr in Landesgebäuden bis 2040**

Um im Bereich der Landesgebäude sämtliche benötigte Energie durch erneuerbare Energien decken zu können, sollen folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

- Ersatz aller bestehenden Ölkessel<sup>1</sup> durch Anlagen auf Basis erneuerbarer Energieträger bis Ende 2020.
- Ausführung von Neubauten als Niedrigstenergiegebäude. Der sehr niedrige Energiebedarf ist mit erneuerbaren Energieträgern zu decken.
- Stufenplan zur energetischen Sanierung der Landesgebäude bis 2030. Die Sanierungen sind als Best Practice Sanierungen umzusetzen. Der verbleibende Energieverbrauch ist durch erneuerbare Energieträger zu decken
- Nutzung der Dachflächen der Landesgebäude für Solar- und Photovoltaikanlagen
- Deckung des gesamten landeseigenen Strombedarfs zu 100 Prozent mit Strom aus erneuerbaren Quellen
- Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energieträger am gesamten Endenergiebedarf der Landesgebäude für Heizung, Kühlung und Strom auf 90 Prozent im Jahr 2030,

Für 2019 sind bereits mehrere Projekte, u.a. im Amtsgebäude Widnau 12 in Feldkirch und die Straßenmeistereien Lauterach und Schruns geplant.

### **Umrüstung des Fahrzeugpools auf alternative Antriebe**

Im Fahrzeugpool soll bis 2040 der gesamte Energiebedarf durch erneuerbare Energien abgedeckt werden. Bei der Anschaffung neuer Dienst-PKW, die zusätzlich oder als Ersatz für auszumusternde Fahrzeuge in Betrieb gehen, wird der Fokus weiterhin auf Elektrofahrzeuge gelegt, sofern für deren Einsatzbereich keine Ausschließungsgründe bestehen. Für 2019 sind weitere Ankäufe von E-PKW in Planung.

---

<sup>1</sup> Ausgenommen ist der Straßenstützpunkt Felsenau. Dieser Umbau erfolgt umgehend nach Klärung der weiteren Nutzung).

## **Die Schritte zur Klimaneutralität**

Die trotz Reduktionsbemühungen derzeit nicht vermeidbaren CO<sub>2</sub>-Emissionen sollen, beginnend mit dem Jahr 2019, ausgeglichen werden. Dies geschieht konkret indem die verbleibenden CO<sub>2</sub>-Emissionen der Landesverwaltung monetär bewertet werden, und zwar zu Preisen, die international als für eine hinreichende Lenkungswirkung notwendig erachtet werden. Mit diesen zusätzlichen Mitteln sollen Energieautonomie-Projekte umgesetzt werden. Für 2019 sind bereits Investitionen in das Projekt "Sonnenkindergärten" vorgesehen.

Mit dem Projekt "Sonnenkindergärten" fördert das Land Vorarlberg in den nächsten beiden Jahren 40 Photovoltaikanlagen auf Kindergärten. Zudem wird ein umfassendes pädagogisches Begleitprogramm zur Verfügung gestellt. Mit einem Sonnenkoffer, gefüllt mit Experimenten, Anschauungsmaterial, Spielen und Arbeitsblättern, werden die Pädagoginnen und Pädagogen perfekt ausgestattet, um den Kindern auf spielerische Art und Weise Energiewissen zu vermitteln. Interessierte Gemeinden sowie Pädagoginnen und Pädagogen können sich beim Energieinstitut Vorarlberg melden: Andreas Bertel, Telefon 05572/31202-98.

## **Bisherige Projekte der Landesverwaltung**

Die Landesverwaltung Vorarlberg kann bereits jetzt ein umfassendes Berichtswesen zum Klimaschutz sowie vielfältigen Aktivitäten zur Vermeidung und Reduktion des Energieverbrauchs und von CO<sub>2</sub>-Emissionen vorweisen:

- Umfassende energetische Sanierungspläne für Landesgebäude
- die Verwendung von Ökostrom und erneuerbarer Wärme (z.B. Pellets)
- Ankauf von E-Fahrzeugen für den Fahrzeugpool

Die bisherige Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen wurde u.a. durch die konsequente Maßnahmensetzung in Zusammenarbeit zwischen der Abteilung Hochbau und Gebäudewirtschaft und dem Umweltmanagementsystem ÖKOPROFIT erreicht, bei dem das Land Vorarlberg seit mehreren Jahren teilnimmt.

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg  
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | [www.vorarlberg.at/presse](http://www.vorarlberg.at/presse)  
[presse@vorarlberg.at](mailto:presse@vorarlberg.at) | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095  
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar